

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 92.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Donnerstag, den 7. August.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Ständige Ausstellung von Unfall- verhütungs-Vorrichtungen.

Ein seit nahezu 15 Jahren im Interesse erhöhten Arbeiterschutzes verfolgtes Ziel ist nunmehr erreicht, ein Plan seiner Verwirklichung nahe, welcher der Unfallverhütung außerordentlich förderlich sein wird: die Etablierung einer dauernden Ausstellung von Gegenständen der Unfallverhütung für das Deutsche Reich. Es hat großer Anstrengungen bedurft, die Idee in die That umzusetzen; ein langer Weg war zurückzulegen bis zur Fertigstellung des in Charlottenburg, in der Nähe der Technischen Hochschule errichteten Gebäudes, welches nunmehr bereit ist, die Ausstellung aufzunehmen. Die Anfänge des Planes reichen zurück bis an das Ende der achtziger Jahre, als auf der damals stattgehabten deutschen allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung die bis dahin bekannten Arbeiterschutzbearbeitungen vorgeführt wurden. Bei diesem Anlaß wurde der Wunsch laut, Neues und Nachahmenswertes auf dem Gebiete der Unfallverhütung den Interessierten fortlaufend und dauernd durch Schauausstellung zugänglich zu machen, aber der Wunsch blieb lange Zeit ohne Erfüllung. Zwar war auf dem 1891 in München abgehaltenen 5. ordentlichen Berufsvereinigungs-Kongress beschlossen worden, die im Reichsversicherungsamt bestehende Sammlung von etwa 500 Modellen und Zeichnungen und einen Teil der Gegenstände von der erwählten Ausstellung als Fundament zu einer ständigen Ausstellung in die Verwaltung der Berufsvereinigungen zu übernehmen und auf deren Kosten weiter zu führen. Und für das Jahr 1895 war bereits eine nach dem österreichischen Muster im Reichsversicherungsamt abzuhaltende Ausstellung von Unfallverhütungsvorrichtungen beschlossen, als die Ausführung an Mangel von Mitteln scheiterte. Das Reichsversicherungsamt verlagte die finanzielle Unterstützung, trotzdem damals die Reichseinnahmen sich in beständiger Aufwärtsbewegung befanden.

So blieb die Sache noch in der Schwebe, wenn auch der Reichstag, wie das an der Sache hervorragend interessierte Unternehmertum und die politische wie die Fachpresse dem Plane ihre Sympathie bewahrten und befürworteten. Nachdem andere Länder derartige Ausstellungen schon früher eingerichtet hatten, ging mittlerweile, 1900, auch ein deutscher Bundesstaat, Bayern, an die Errichtung eines Museums für Arbeiterschutts, das in München errichtet wurde. Das war ein scharfer Anreiz für Preußen und weit mehr noch für das Reich und hatte die Folge, daß man sich in Berlin endlich zu dem Entschlusse aufraffte, ein Reichsmuseum für Arbeiterschutts zu gründen, das zunächst zur Förderung der Unfallverhütung dienen, daneben aber auch der Wohnungs- und Nahrungsmittelhygiene dienen sollte. Die erste Rate zu diesem Zweck wurde in den Etat von 1900 mit 568 000 M. eingestellt, und es begann dann unverzüglich die Ausführung.

Das Gebäude für die Ausstellung ist nun fertiggestellt, und auch die innere Einrichtung zur Aufnahme der Ausstellungsgegenstände wird in Kürze ausgeführt sein. Die Beschaffung der letzteren soll in der Hauptsache in der Weise erfolgen, daß Arbeitgebern wie Erfindern und Fabrikanten neuer Unfallverhütungsvorrichtungen der Raum zur Ausstellung und Vorführung ihrer Objekte unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden soll. Ebenso soll den Berufsvereinigungen Gelegenheit zur Ausstellung muster-gültiger Arbeiterschutzbearbeitungen geboten werden. Die Objekte sollen in Modellen oder in betriebsfertiger Ausführung und die Maschinen, soweit sie mit Elektromotoren versehen sind, im Betriebe gezeigt werden. Die elektrische Kraft wird vom Reich kostenlos geliefert, und die dem Reichsamt des Innern unterstellte Verwaltung des Museums wird für eine die Beleuchtung der Besucher Rechnung tragende Vorführung der Maschinen, sowie für die Instandhaltung der Ausstellungsgegenstände sorgen. Um einen Überblick über die Zahl der zu erwartenden Ausstellungsobjekte und das Raumbedürfnis zu erhalten, sollen vorerst nur die Berufsvereinigungen ferner Gewerbeunternehmer, die sich auf dem Gebiete der Unfallverhütung, der Gewerbehygiene und der Arbeiterschutts hervorzuheben haben, sowie die Erfinder und Fabrikanten bewährter Schutzvorrichtungen ersucht werden, wegen Beschickung der Ausstellung sich mit der Verwaltung in Verbindung zu setzen. Mit der „Sozialen Praxis“ kann man diese neue Einrichtung nur lebhaft begrüßen, die nicht bloß den Arbeiterschutz wesentlich erhöht und damit ein eminentes Werk sozialen Friedens ist, sondern auch höchst anregend auf die weitere ständige Ausbildung der Unfallverhütung wirken wird.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 6. August. Der Regierungs-Massor Herr Volz in Aensberg ist zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schlichtungsgerichts für Arbeiterversicherung im Regierungsbezirk Arnsberg ernannt worden.

Halver, 5. August. Das schöne Fest der silbernen Hochzeit zu feiern, war 2 Ehepaaren der hiesigen Gemeinde vergönnt, nämlich den Eheleuten Schellhase hier selbst und den Eheleuten Becker zu Vocherplatz.

Auch wir beglückwünschen die Zubelpaare zu ihrem Ehrentage, möge ihnen die Freude zu teil werden, die silberne Myrthe mit der goldenen zu vertauschen.

Halver, 6. August. Der Kommandeur des Bergischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 59, Herr Oberstleutnant Schmidt, hat in einem eigenhändigen Schreiben, datiert vom 29. vorigen Monats an den Landrat des Kreises Altena, diesem seine vollste Anerkennung über die liebevolle Aufnahme der Truppen gelegentlich des Durchmarsches und der Einquartierung in seinem Kreise ausgesprochen und den Landrat gebeten, den aufrichtigsten Dank des Regiments seinen unterstellten Gemeinden zu übermitteln.

SS Halver, 6. August. Wie wir von bestunterrichteter Seite erfahren, sind die Vorarbeiten für den Bau einer Staatsbahn, die unser Ort berührt, jetzt soweit gediehen, daß bestimmt die Vorlage im nächsten Jahre dem Landtage zugehen wird. An der Bewilligung der hierfür nötigen Summe seitens der Abgeordneten ist ja absolut nicht zu zweifeln und dürfte deshalb die Zeit nicht mehr allzu fern sein, wo wir auf direktem Wege nach Köln und zum Rh. in dampfen könnten. Der Jahrzehnte lang gehegte und gepflegte Wunsch eines jeden Halveraner ist also der Verwirklichung jetzt nahe.

Lüdenscheid, 4. August. In großer Lebensgefahr schwebte vorgestern Abend ein vierjähriger Knabe in der Werderstraße. Das Kind spielte mit andern an einem Sandhaufen, der dort vor dem Kellerfenster eines Neubaus sich befindet. Plötzlich geriet der Sand ins Rutschen und mehrere Kinder, die von der verdeckten Kelleröffnung nichts wußten, fielen mit dem Sande in den Keller. Der erwähnte kleine Junge wurde vollständig verschüttet; auf das Geschrei der andern hielten sofort erwachsene Leute herbei, die das dem Ersticken nahe Kind aus seiner Lage befreiten. Es hat zum Glück keinen Schaden genommen.

Meinerzhagen, 2. August. Ein schweres Unglück traf gestern eine hiesige Arbeiter-Familie. Als der Former Engstfeld gestern Abend heimkehrte, fiel derselbe auf der Treppe so unglücklich, daß er kurz darauf den Geist aufgab, eine Witwe und 6 kleine Kinder hinterlassend. Da der so plötzlich Dahingeraffene ein fleißiger und ordentlicher Mann war, so ist die Teilnahme an dem herben Verluste der Hinterbliebenen eine allgemeine.

Altena, 2. August. Das landwirtschaftliche Fest des Kreisvereins, das im Herbst stattfindet, verspricht wiederum großartig zu werden und dem im Jahre 1889 hier gefeierten Feste nicht nachzustehen. Auf dem Einscheid wird ein Zelt für diesen Zweck errichtet. Ein Komitee hat sich gebildet, aus dem 12 Kommissionen gewählt worden sind, die die Einzelheiten des Festes vorzubereiten haben. Mit dem Feste ist eine Verlosung verbunden. Für besondere Volksbelustigungen wird Sorge getragen.

Hagen, 4. August. Durch die Geflücksgegenwart des Wagenführers Sichel Schmidt des elektrischen Motorwagens Nr. 14 wurde gestern Abend 7 Uhr auf der Frankfurterstraße ein kleines Mädchen von 3 bis 4 Jahren vor dem sichern Tode des Ueberfahrens bewahrt. Das Kind, Namens Josefa Piel, kam aus dem Knod'schen Bäckereibladen gelaufen und sprang direkt vor den vom Markt kommenden Motorwagen ins Geleise. Alle Zuschauer glaubten schon, das Kind sei rettungslos verloren, indes gelang es dem aufmerksamen Wagenführer, der sofort die Strombremse in Bewegung setzte, den Wagen wenige Centimeter von dem zu Boden gefallenen Kinde zum Halten zu bringen.

Fierlohn, 2. August. Bei dem Untergang des Dampfers „Primus“ sollte auch ein Sohn des hiesigen Fabrikanten Herrn Reinecke verunglückt sein. Wie jetzt gemeldet wird, stellt sich die Todesnachricht als eine irrtümliche heraus. Der junge Reinecke lebt. Die Freude seiner Angehörigen kann man sich vorstellen.

Langendreer, 4. August. Gestern wollte ein hiesiger das Fest seines 25jährigen Ehejubiläums feiern. Alle Vorbereitungen waren getroffen, und die beiden Söhne des Ehepaars, welche augenblicklich ihrer Militärpflicht genügen, waren nach hier beurlaubt. Sie fanden aber ihren Vater als Leiche vor. Der Mann war von einem Wagen erfasst und überfahren worden, wobei er derart verletzt wurde, daß der Tod alsbald eintrat.

Dortmund, 4. August. Eine Schreckensszenen ereignete sich am Samstag nachmittag im Tierpark an der Leibnizstraße hier selbst. Der männliche Löwe, dem die liebe Gattin jüngst ein Zwillingsspaar geschenkt hat, war aus irgend einem Grunde in Wut geraten und faßte durch das Gitter hindurch den vorübergehenden Wärter und zerfleischte ihm Arm und Schulter. Durch das Hinzuspringen einiger beherzter Männer, die mit ihren Stöcken kräftig auf die Lagen des Wüstenkönigs loszugeschlagen, gelang es schließlich, den Wärter aus den Krallen des Tieres zu befreien. Der Ärmste war derartig zugerichtet, daß er schleunigst ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Rheide (bei Bocholt), 4. August. In einem Wassergraben in der Hohenhorst wurde gestern Abend der 74jährige Ackerer Hüning mit dem Gesicht nach unten liegend tot aufgefunden. Wahrscheinlich ist der schwache und kränkliche Mann ausgeglitten und so unglücklich in den Graben gefallen, daß er darin seinen Tod durch Ertrinken fand.

Hamn, 4. August. Gestern wurde in der feierlichsten Weise das von dem Bildhauer Künne aus Berlin erbaute Jahndenkmal von dem Turnverein Germania der Stadt Hamn übergeben. Mit der Enthüllung des Jahndenkmals war gleichzeitig das 25jährige Jubiläum des Turnvereins Germania verbunden, an welcher Feier, außer den Spitzen der Behörden, Vertreter der hiesigen großen Werke, der Schulen und mehrere dem Hellweg-Märkischen Turngau angehörende b-freundete Turnvereine teilnahmen. Das Jahndenkmal hat auf dem Viktoriaplatz der Westensfeldmarkt Aufstellung gefunden.

Ibbenbüren, 3. August. Ein Lustmord ist gestern gegen Abend auf dem Fußweg zwischen hier und der Bauerschaft Dörenthe auf der Höhe des Dörenther Berges verübt worden. Das bedauernswerte Kind, die 13jährige Tochter des Eigentümers Winde, Dörenthe, der sich in einer Irrenanstalt befindet, hatte nachmittags in Ibbenbüren mit andern Kindern den Konfirmandenunterricht besucht und dann noch einen Korb in einem Geschäft abgeholt, wo es Butter und Eier abgeliefert hatte. Dadurch blieb das Kind zurück. Als es zur gewohnten Zeit nicht nach Hause kam, begab man sich auf die Suche und fand das arme Kind um 1/2 10 Uhr Abends in ein Gebüsch mit durchbohrter linker Halsseite und langem Schnitt an derselben, der die Schlagader auch durchschnitten hatte. Die Innenseiten der Hände wiesen Spuren auf, daß das Kind das Messer festhalten wollte. Der Unmensche hat darauf die oberen Sehnen der Handgelenke durchschnitten. Auch am übrigen Körper befinden sich Stichwunden. Die Leiche fand man ca. 100 Meter von der Nordstelle, wohin sie geschleift worden ist. Kurz vor der That war ein Ueberfall auf eine Frau versucht.

Radepornwald, 4. August. Gau-Bütturten des Bergisch-Märkischen Turn-Gaus. Kreis 8b. Aus Rah und Fern halten sich die Turngenossen des Bergisch-Märkischen Turn-Gaus zu diesem friedlichen Kampfe zusammengefunden. Nachdem am Vorabend ein Konzert vorangegangen, unter gleichzeitiger Vorführung von Musterkriegen des Turnvereins Radepornwald, begann am Sonntag, dem eigentlichen Festtage, das Wettturnen, (Barren, Red, Pferd, Stämmen (75 Pfund), Hochspringen und Steinstößen) welches gegen Mittag sein Ende erreichte. Um 3 Uhr traten sämtliche Vereine auf dem Schützenplatze zum Festzuge an. Unter Vorantritt einer Pionier-Kapelle und einer hiesigen

Kapelle setzte sich der stattliche Festzug, in welchem 23 Fahnen wehten, in Bewegung. Auf dem Markt an der Friedens-Ecke, ergriff der Herr Bürgermeister der Stadt Radepornwald das Wort, in welchem er sämtliche Turngenossen und Festteilnehmer, im Namen der Bürgererschaft herzlich willkommen hieß. In formvollendeter Weise legte Redner den Nutzen und die Bestrebungen der Turnvereine dar. Es sei dies ein Verein wo Gefelligkeit, Freundschaft, alles Schöne und Edle, Treue zu Kaiser und Reich gepflegt würde. Das stetige Zunehmen der Vereine, lege von den gemeinnützigen Bestrebungen Zeugnis ab, und zum Schluß wie sehr dies immer mehr anerkannt wird lenkt Redner seine Blicke hin auf den höchsten Förderer unserer edlen Sache. Der Oberste Kriegsherr Kaiser Wilhelm II. wie er uns als vorzüglicher Schütze, als tüchtiger Reiter, als ein Anhänger des Ruderports bekannt sei, so sei er auch ein Verehrer der Turnerei. Der Aufforderung in diesem Sinne einzustimmen in den Ruf, „Unser allergnädigster Kaiser und König er lebe hoch“, wurde kräftig Folge gegeben. Nach vollendetem Umzug begann gegen 4 Uhr das Konzert. Zunächst trat der ganze Gau unter der bewährten Leitung des Gaunwarts Herr C. Grüber-Remscheid zu gemeinsamen Stadiationen an, welche exakt und muster-gültig ausgeführt wurden. Nachdem wechselten Riegeltürnen, Freiübungen und so weiter ab. Seitens der Bürgererschaft war dem Feste das größte Interesse entgegengebracht, welches sich kenntzeichnete durch den herrlichen Flaggen- und Guirlanden-Schmuck, sowie durch den überaus starken Besuch, denn über Hunderte mußten es mit dem Festplatze für lieb nehmen, da die Halle auch nicht ein einzigen Stuhlplätzchen mehr bot. Möge auch dieses Fest seine Wirkung nicht verfehlen, und der Bergisch-Märkische Gau unterstützt durch die Bürgererschaft seiner wachsen, blühen u. gedeihen!

Barmen, 4. August. Gestern Abend gegen 11 Uhr wurde auf einem hiesigen an der Ecke der Heddinghauser- und Bodmühlstraße postierten Schutzmann ein Mordversuch ausgeführt. Der Polizist wurde von einem bisher noch nicht ermittelten Menschen von hinten angefallen, zur Erde geworfen und mit einem Messer in den Hals gestochen. Die Verletzung ist lebensgefährlich und erschwert es ausgeschlossen, daß der Beamte mit dem Leben davonkommen wird.

Elberfeld, 4. August. Selbstmord in einem Automatenrestaurant an der Wallstraße beging gestern Abend gegen 8 Uhr ein 20-jähriger junger Mensch Namens Drechsler aus Barmen. Durch sein scheues Benehmen hatte er schon die Aufmerksamkeit der Anwesenden längere Zeit auf sich gelenkt. Plötzlich zog er einen Revolver aus der Tasche und schoß sich, ehe es verhindert werden konnte, eine Kugel ins Herz. Der Tod trat sofort ein. Die Beweggründe zu dieser schaurigen That sind unbekannt.

Düsseldorf, 4. August. Für Freitag den 15. August Vormittags ist der Ausstellung der Besuch des Kaisers und der Kaiserin angemeldet. Das Kaiserpaar wird Morgens gegen 8 1/2 Uhr am Hauptbahnhof in Düsseldorf ankommen und zunächst eine Fahrt durch die Stadt machen, sowie Parade über die Garnison abhalten. Dabei wird reichlich Gelegenheit sein, das Kaiserpaar zu sehen. In der Ausstellung, die das Kaiserpaar alsdann besichtigt, haben an diesem Tag Dauerkarten erst nach der Abreise der Allerhöchsten Herrschaft um, frühestens von 2 1/2 Uhr Nachmittags ab Gültigkeit. Ab dann werden auch für Nichtabonnenten die gewöhnlichen Eintrittskarten zu Mark 1,— ausgegeben. Für die Zeit der Anwesenheit des Kaiserpaars in der Ausstellung am Vormittag werden besondere auf den Namen lautende Eintrittskarten zu Mark 15,— in beschränkter Anzahl ausgegeben. Für den Abend ist in der Ausstellung ein besonders großartiges Doppel-feuerwerk geplant, zu dem schon jetzt die Vorbereitungen getroffen werden.

Bekanntmachung.

1. Bei Nr. 185 des Gesellschaftsregisters, wo die Firma **Robert & Hermann Plate zu Brünninghausen** und als deren Inhaber die Kaufleute Hermann Plate sen. zu Brünninghausen, Hermann Plate jun. daselbst, Robert Plate daselbst eingetragen steht, ist heute folgendes vermerkt:

Der Kaufmann Peter Robert Plate zu Brünninghausen ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Der Sitz der Gesellschaft ist nach Augustenthal in Westfalen verlegt.

2. Im Handelsregister Abt. A Nr. 68 ist die Firma **Robert & Hermann Plate zu Augustenthal** in Westfalen und sind als deren Inhaber Kaufmann Hermann Plate sen., Kaufmann Hermann Plate jun., Kaufmann Robert Plate, Kaufmann Peter Robert Plate, sämtlich zu Brünninghausen heute eingetragen.

Lübentheid, den 31. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht.

Ein jüngeres

Dienstmädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, auf sofort gesucht. Wo sagt die Exped. des „Allg. Anz.“

2 geübte

Aleinschmiedegesellen

erhalten sofort dauernde Arbeit bei **Otto Steller** Hildholz b. Halver.

1 tüchtiger Heizer

zur Bedienung einer Lokomobile per sofort gesucht.

Gust. Mesenhöller
— Carthausen (Westfalen.) —

Eine

schöne Wohnung

zu vermieten.

Herm. Escher,

Linnepermühle bei Schalksmühle.

Albert Schulle, Hagen

Mittelstraße 18.

Brillen u. Vincenez

Billigste Preise.

Einige 1000 Rollen

Tapeten

neueste Muster,

sowie **Borden,**

Fussbodenlacke,

über Nacht trockend und

Farben etc. stets vorrätig.

Fr. Peters,

Malers- u. Anstreicher,
Halver.

Für jede mir erstattete Anzeige über

Fischdiebstahl

in den von mir angepachteten Bezirken der Ennepe, die eine gerichtliche Bestrafung zur Folge hat, zahle ich

Mk. 15,— Belohnung.

Wilmsmann
Hans-Heide.



Gesang-Abteilung des Essener Turn-Vereins

(gegründet 1860.)

Samstag, den 9. August 1902,
Abends 8 Uhr

im Kaiserjaale des Herrn C. Heukelbach

Konzert

bestehend in Klavier-, Solo-, Duett-, Quartett- und Männerchor-Vorträgen.

Klavier: Herr Musik-Direktor Honndorf (Dirigent der Gesang-Abteilung.)

Eintrittskarten im Vorverkauf à 50 Pfg. hiersebst bei Ww. Lausberg, bei Herrn Heukelbach und den Vorstandsmitgliedern des T.-V. Halver, an der Kasse 60 Pfg.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Rasier- u. Frisier-Geschäft

nebst Zigarren- u. Parfümerie-Handlung an Herrn **Fritz Hedderich** abgegeben habe.

Für das mir erzeigte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich daselbe gütigst auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Braunholz.

Halver, den 7. August 1902.

Auf Obiges höflichst bezugnehmend, bemerke ich, daß ich das von Herrn L. Braunholz übernommene Geschäft in der bisherigen Weise weiterführen werde und wird mein Bestreben sein, durch aufmerksame, peinlich saubere Bedienung mir das Vertrauen der geehrten Bewohner von Halver und Umgegend zu erwerben. Ebenso durch Lieferung vorzüglicher Zigarren und Parfümerien erster Firmen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Fritz Hedderich, Friseur.

9. Wohlfahrts-Lotterie.

Ziehung 4. bis 9. Oktober.

Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 25 000, 15 000, 10 000.

Loose à Mk. 3.30, Porto u. Liste 30 Pf. extra,

empfiehlt und versendet

Karl Kremer, Schalksmühle i. W.

Einmachbüchsen

mit Patentverschluss.

Frucht- und Saftpresen,
Bohnschneidemaschinen,
Fleischmaschinen,
Brotschneidemaschinen,
Wasch- und Wringmaschinen
nur beste Ware.

Adolf Craemer, Halver,
Neustadt.

Prof. Dr. Soxhlet's

Milchkochapparate nebst allen Ersatzteilen,

Nestle's, Kufeke's, Sademmann's, Oster's u. Theinhardt's-Kindermehl.

Schweizer- und Dr. Lahmann's Pflanzenmilch, Milhzucker und sonstige Kindernährmittel zu haben bei

F. W. Schumacher,
Medic. Drogerie,
Lübentheid.

Gasthof zur Erholung.

Eduard Ebbecke
Winkhausen b. Brügge.

Gesellschaftszimmer. — Billard.

Hübsche Gartenanlagen.

Sommer- u. Winter-Kegelbahn.

Gutgepflegte Biere.

Reine Weine. — Gute Küche.

Hält sich Ausflüglern, Vereinen etc. bestens empfohlen.

Bei größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht.

Gebrannten Kaffee

à Pfd. 0.90, 1.20, 1.40,
1.50 u. 1.60 M. in 1/2 Pfd.-Paketen
empfiehlt

Frau E. Lausberg.

Wilhelm Bell jr.
Halver-Bahnhof.

Buchdruckerei — Buchbinderei — Buchhandlung.

Einbinden

von Zeitschriften, Büchern etc. etc.

prompt und billig.

Einrahmungs-Geschäft.

Lieferung sämtlicher
Zeitschriften und Bücher zu
Verlegerpreisen.

Pumpernickel

fein geschnitten in Blechdosen

à Dose 55 Pfg.

empfiehlt

Frau E. Lausberg.

Griener Fahrräder

u. Nähmaschinen,

Fabrikat allerersten Ranges,
solide Arbeit, leichter Gang,
liefert billigst

R. Grüber, Halver.

Besten Weinessig

zum Einmachen
empfiehlt

Frau E. Lausberg.

Vorrätig:

Gerste und Gerstenmehl, Mais
und Maismehl,

1a Weizenkleie, Russ. Hafer,
Tormelasse u. 1a Pferdehäcksel

empfehle solches zu den
billigsten Preisen.

Ab. Herdepe, Halver.

Badöfen

aller Konstruktionen baut

Peter Koppmann,
Hagen i. W.

— Ueber 3000 Öfen gebaut. —

Zollinhaltsklärungen

zu haben bei

Wilhelm Bell jr.



Freiwillige
Feuerwehr
Halver.

Freitag, den 8. cr., Abends
8 1/2 Uhr

Kommando-Sitzung.

Der Hauptmann.



Freiw. Feuerwehr

Bommet.

Sonntag, den 10. August cr.,
Nachmittags 6 Uhr

Generalversammlung.

Die Tages-Ordnung wird in der
Versammlung bekannt gegeben.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Freiwill.
Feuerwehr
Buschhausen.

Samstag, den 9. August,
Abends 8 Uhr

Uebung.

Nach der Uebung

Freibier.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

Das Kommando.



Ennepethal. Radfahrerklub

Burbach bei Halver.

Sonntag, den 10. August.
Morgens 6 Uhr

Abfahrt

vom Vereinslokal.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Fahrwart.

Tabak, Zigarren, Zigarretten
und Kautabak.

Frau E. Lausberg.

Künstler-Postkarten

in großer Auswahl
empfiehlt

Wilhelm Bell jr.



Dürkopp's

Nähmaschinen

empfiehlt und versendet
franko

Karl Schmidt, Hagen i. W.
Mittelstraße No. 11.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 92.

Redaktion, Druck und Verlag von Wils. Bell jr., Halver.

Donnerstag, den 7. August.

1902.

Halver als Luftkurort.

□ Halver, 6. August 1902.

In der heutigen Zeit, in der eine Neuheit und Erfindung die andere überhastet, da gehört es nicht nur zum sogenannten „guten Ton“, sich für einige Zeit zu erholen, oder, um den landläufigen Ausdruck zu gebrauchen: „ins Bad zu gehen“! Nein, in der Hast und Raschlosigkeit des heutigen wirtschaftlichen Lebens ist es in der That notwendig, für einige Zeit sich aus der Treitmühle des alltäglichen Lebens zurückzuziehen; die angespannten und angestregten Nerven ausspannen und kräftigen zu lassen. Wenn ja mancher auch im vollen Bewußtsein seiner Manneskraft scherzhafter Weise oft damit rechnet, er habe Nerven von Stahlbraht, so giebt er dadurch doch zu, daß bei ihm ebenfalls solche Dinger vorhanden sind, die heute vielen auch so überaus lästig werden. Und mit der Zeit, na, da stellt es sich heraus, daß dieser „Stahlbraht“ doch wohl nicht die allerfeinste Qualität gewesen sein muß. Die Quintessenz ist: das Bedürfnis sich zu erholen, steigert sich von Jahr zu Jahr. Immer weiteren Kreisen wird die Wohlthat des Sommerurlaubs zuteil. Die Staats- und Kommunalbeamten sowie die Angestellten größerer industrieller Werke und Unternehmungen erachten es schon kaum mehr als ein besonderes Entgegenkommen seitens ihrer Brodherren. Bei ihnen ist diese kleine Erholungszeit schon quasi etwas selbstverständliches geworden. Aber nicht nur diejenigen Arbeitgeber, welche ohne weiteres zu den Börsen- und Schlot-Baronen gezählt werden können, haben eingesehen, daß die ihren Angestellten und Arbeitern gewährte Zeit zur Ausspannung einfach auf das Verlustkonto zu setzen ist. Sehr, sehr viele Unternehmer, Fabrik- und Geschäftsinhaber wissen ganz gut, daß sie durch die

Gewährung eines kleinen Urlaubs an die Arbeitnehmer gut fahren.

Durch dies Faktum steigt natürlich die Frequenz der Bäder und Sommerfrischen um ein ganz Bedeutendes. Auch die Zahl der Kur- und Luftkurorte ist in den letzten Jahren eine enorm größere wie früher. Nimmt man nur eine größere Zeitung oder Zeitschrift zur Hand, da wimmelt es von Orten und Dörfern, die ihre Quellen- und Soolbäder, ihre frische Luft oder den Waldbereich, ihre Bergeshöhen oder ihre Lage im Thal usw. anpreisen und zum Besuch einladen. Erinnet man sich durch das Lesen irgend eines Städtchens an einen früheren Besuch daselbst, dann muß man sich wundern was aus einem simplen Landdörflchen nach der betreffenden Annonce alles geworden ist. Wir haben ja den deutlichsten Beweis, wie gut es für Gemeinden etc. ist, wenn Sommerfrischler sie als ihren ständigen Zufluchtsort aus dem Getöse der Großstadt ansehen, in nächster Nähe: Dahl, Dahlebrück, Neuenrade! Wie so viele heimsen da nicht einen guten Stüber von den Fremden ein!

Man muß sich nun unwillkürlich fragen, was bietet Halver denn nicht, oder weniger wie die genannten Erholungs- oder Ausflugsplätze? Die Antwort ist, ohne durch Lokalpatriotismus in irgend einer Weise befangen zu sein: Nichts, rein gar nichts!!! Die landschaftlichen Reize sind es sicher nicht, die hier fehlen. Schon der allbekannte Ober-Präsident Frhr. v. Binde hat ja unser Halver als das schönste Dorf Westfalens bezeichnet und dies Prädikat von dem altbewährten Kenner von Land und Leuten, der mit dem Krückstock in der Hand das Land auch querselbein durchzogen, sollte doch über allen Zweifel erhaben sein. Aber auch von Leuten neueren Datums, die weit in der Welt herumgekommen, hört man über Halver in landstädtlich-unsicht nur schmeichelhaftes.

Schon tausende haben unsere wunder-vollen Aussichtspunkte, das Saftgrüne unserer Wälder, die herrlichreine, ozonhaltige Bergesluft genossen und uns darum beneidet. Das Erstere aber in den weitaus meisten Fällen nur — vorübergehend. Und warum? Es fehlt uns hier gewissermaßen noch das „Prestige“ als „Kurort“. Es mangelt uns an dem Ruf als solcher! Und darum haben die wenigen, die hier einige Zeit verweilen, keine Gesellschaft. Sie fühlen sich in der That gelangweilt. 99 Prozent der Erholungsuchenden will wohl stiller und friedlicher als in der Stadt leben, sich aber beileibe nicht langweilen. Hier liegt für Halver der Hase im Pfeffer! Es muß dahin gestrebt werden, daß sich die Fremden hier wohl fühlen. Vor allen Dingen müssen diejenigen, die nach irgend einem Orte zur Erholung und Kräftigung ihrer Gesundheit suchen, auf Halver aufmerksam gemacht werden. Fernerhin muß ihnen der Aufenthalt hier so angenehm wie möglich gemacht werden!!! So viele Vorschläge, was alles da gemacht werden muß, ließen sich geben, aber — das geht über den Rahmen dieser Zeilen hinaus. Vielleicht davon ein anderes Mal!

Das Nächste was zur Erreichung des Zieles: „Halver als Luftkurort!“ zu thun ist, wäre, ein Konsortium oder einen Verein zur Führung des Fremdenverkehrs zu gründen. Über die einzuschlagenden Schritte und notwendig werdenden Maßnahmen dürfte dann jedenfalls kein Zweifel herrschen.

Vielleicht ließe sich die Sache auch durch einen bestehenden Verein (Sauerländischer Gebirgs-Verein, Wirt-Verein etc.) einleiten! Die nötige Unterstützung seitens aller Kreise dürfte gewiß nicht ausbleiben! Die als ganz bestimmt zu erwartenden Erfolge sind nach jeder Richtung hin wohl ein kleines Opfer wert.

Nachdruck verboten.

Düsseldorfer Ausstellung.

Von unserm Spezial-Berichterstatter.

An der breiten, baumbesetzten Hauptallee, in der Mucht der Krupphalle, erheben sich drei der prächtigsten Ausstellungsgebäude, jedes in anderer Architektur, aber jedes in seiner Art so schön, daß man im Hinblick auf die in einigen Monaten bevorstehende Zerstörung derselben das Gefühl lebhaften Bedauerns nicht unterdrücken kann.

Zuerst erreicht man des Hörder Bergwerks- und Hüttenvereins lichte Kuppelhalle, die alle jene der Großeisenindustrie eigentümlichen Produkte enthält, wie Schrauben- und Kurbelwellen, Kesselböden, Schienen, Träger, Bleche und dergleichen. Eine bemerkenswerte Leistung ist die 76 Meter lange Eisenbahnschiene im Gewicht von über 60 Zentner, auf kaltem Wege zu einer Ellipse gebogen. Hoch oben hängt eine gewaltige Blechplatte von 22½ Meter Länge und 32 Centimeter Breite. Ein sogenannter Stahlknüppel von 150 Meter Länge wird als in einer Wärme gewalzt und zur Pyramide gewidelt gezeigt.

Einen Teil seiner Metallverwertung stellt der Bochumer Verein in Form von Kirchenglocken in höheren Dienst. Sein Gebäude gleicht einer zaubernden Kirche mit mächtigem Turm, dessen wohl-abgestimmtes, sonores Geläute zu vernehmen ein wahrer Genuss ist. Viel Anziehung übt die elektrisch betriebene Läutemaschine des Glockenturms aus. Freilich werden solche maschinelle und moderne Einrichtungen in Kirchen nicht von Jedermann gleichermaßen begrüßt. Die größten Gussstahl-Glocken sind an der Hinterwand der Eisentirche aufgestellt, und beneidenswert ist die Kirche, welche das herrliche Spiel erhalten wird, das aus drei Glocken bei einem Gewicht von 238, 144 und 85 Zentner besteht.

Die bunten Wappen aller Staaten der Erde umkleiden als Emporium das Hauptschiff, in welchem wiederum jene eisernen Notwendigkeiten der Verkehrsmittel den breitesten Raum einnehmen. Als gewichtigste Einzelheiten seien die Schraubewelle und Schraube für den Dampfer „Regina Margherita“ mit 32 Meter Länge erwähnt und ein 15 Meter hoher Schiffs-Hinterstern, 1740 Zentner Gewicht. Aus Trag- und Spiralfedern wurde ein origineller Pavillon, aus Bandagen und Radreifen charakteristische Pyramiden gebildet. Vollständige Radsätze für preussische Schnelzugs- und Güterzugslokomotiven, Schienen und Ähnliches ist ferner vorhanden und schließlich sei noch der riesige, 380 Zentner schwere Gussstahlschinder genannt, welcher für die 5000 Tonnen-Schmiedepresse des Bochumer Vereins angefertigt wurde. In der

Nähe des Ausganges veranschaulicht ein palastisches und in gemaltem Hintergrund verlaufendes Diorama die Beamten- und Arbeiterwohnungen, sowie das für 1200 unverheiratete Arbeiter errichtete Wohn- und Kosthaus des Bochumer Vereins.

Kennt man Krupp den Kanonenkönig, so möchte Ehrhardt, das heißt die Rheinische Metallwarenfabrik es wenigstens zum Kanonen-Vizekönig bringen. Ihre interessante Ausstellung umfaßt zumeist Kriegsmaterial, besonders Kanonen, und die Arrangements sind so geschickt getroffen und malerisch bereichert, daß jeden Besuchers Interesse gefesselt wird. So erklimmt eine Anzahl Maulesel einen Felsenpfad mit zerlegtem Gebirgsgeschütz und Munition, und auf der anderen Seite sind 7 lebenswahr präparierte Pferde vor ein Ehrhardt'sches Schnellfeuer-Feldgeschütz gespannt. Fehlen auch die Riesengeschütze, so sind doch jene Kanonen mittleren u. kleine Kalibers zahlreich da als besondere Ehrhardt'sche Spezialität. Dazu Munitionswagen und Schießbedarf jeder Art. Im Hintergrund lugt aus imitierten Schiffsrumpf eine größere Kanone hervor und gegenüber hinter wuchtiger Steinschanze ein gepanzertes Küstengeschütz.

Auch Handfeuerwaffen finden sich vor und Gewehrläufe in verschiedenen Fabrikationsstadien. Des Weiteren nahtlose Stahlrohre unterschiedlicher Dimensionen, eine Ehrhardt'sche Spezialität, die auch zu Manenlanzen Verwendung findet.

Für den Waffenverständigen anziehend ist endlich die überaus reichhaltige Sammlung von Militär- und Zündnadelgewehren, wie sie vollständiger kaum existieren dürfte. Die in der Halle zahlreich verteilten und als schöne Staffage verwendeten Gemälden Erich Mattschaff beleben angenehm die Ausstellung der Rheinischen Metallwarenfabrik, die über 6000 Arbeiter insgesamt beschäftigt.

Die dritte diesjährige amtliche Kreis-Lehrer-Konferenz in Börlinghausen.

□ Börlinghausen b. Kierspe, 5. Aug. 1902.

Heute fand hier selbst unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulinspektors und Pfarrers Pels Leusden-Kierspe eine Kreis-Lehrer-Konferenz statt. Dieselbe begann um 10¹/₂ Uhr Morgens mit einer Unterrichtsprobe über „Die Weier“, gehalten vom Herrn Lehrer Lütke-Pütthof in der ersten Klasse der hiesigen Schule. Nach Beendigung der Lehrprobe begrüßte Herr Pastor Pels Leusden den erschienenen früheren Kreisschulinspektor, Herrn Pastor Ged-Meinerzhagen mit freundlichen Worten und sprach den Wunsch und die Bitte aus, derselbe möge oft in den amtlichen Konferenzen erscheinen, um mit seinem Wissen und seinen reichen Erfahrungen die Beratungen der Konferenz zu unterstützen. Darauf gedenkt der Herr Vorsitzende in ehrenden Worten des vor wenigen Wochen verstorbenen Schulrats, Herrn Dr. Niemann-Schneider, der ein Freund der Lehrer und ein hervorragender Schulmann gewesen sei, und sich namentlich für die Schule im hiesigen Bezirk interessiert habe. Die Versammlung ehrt das Andenken des Entschlafenen durch Erheben von den Sigen.

Nachdem noch einige Verfügungen zur Kenntnis gebracht und das Protokoll der vorigen Konferenz verlesen und genehmigt worden waren, leitete Herr Lehrer Rittinghaus-Bornberg die Besprechung der gehörten Lektion ein. Nach einer viertelstündigen Pause hielt Herr Lehrer Stünne-Börlinghausen einen klaren Vortrag über das Thema: „Das Arnberger Lesebuch als Realienbuch.“ An diesen Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte, und wurden die vom Herrn Referenten aufgestellten Leitsätze angenommen. Damit war der amtliche Teil der Konferenz erledigt.

Gegen 2 Uhr Nachmittags versammelten sich sämtliche Mitglieder der Konferenz zu einem gemeinsamen Mittagssmahle bei Herrn Schriever-Bahnhof-Kierspe. Nach dem ersten Gange erhob sich der Herr Kreisschulinspektor und brachte in begeisterten Worten unsern Friedens Kaiser Wilhelm II. ein dreifaches Hoch. Kräftig stimmte die Versammlung in dasselbe ein und sang stehend: „Heil dir im Siegerfranz.“ Ferner toastete Herr Lehrer Stahl-Ehringhausen auf Herrn Pastor Ged-Meinerzhagen und dieser auf die Konferenz und den neuen Herrn Kreisschulinspektor, Pastor Pels Leusden. Nachdem das Mahl, das vorzüglich mundete, beendet war, versammelten sich die Mitglieder der Lehrer-Waisen- und Witwen-Kasse zu einer Beratung. Herr Stahl der zeitige Vorsitzende der Kasse, eröffnete die Sitzung. Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt: „Beratung eines neuen Statuentwurfes“. Die Mitglieder waren mit diesem Entwurfe einstimmig einverstanden und soll dasselbe nunmehr der Behörde zur Genehmigung eingereicht werden. Die jüngeren Kollegen im hiesigen Konferenzbezirk wurden nochmals dringend aufgefordert, der Kasse, dieser segensreichen Einrichtung beizutreten, worauf Herr Stahl die Generalversammlung gegen 5 Uhr schloß. Die vierte und letzte diesjährige Kreis-Lehrer-Konferenz findet am Donnerstag, den 6. November d. J. in Kierspe statt. Herr Lehrer Hallermann zu Ihne wird alsdann eine Lehrprobe über das Thema: „Die erste Lektion zur Einführung in die gewöhnliche Bruchrechnung“ und Herr Lehrer Willebrandt-Gundswinkel über: „Warum ist es heilsam, wenn bereits in den Pensenverteilungen die Aufsaththemata angegeben werden“, einen Vortrag halten.

Westfalen-Rheinland.

Salver, 6. August. Zur Warnung. Jetzt ist die Zeit, wo verschiedene unserer gefährlichsten Giftpflanzen, z. B. Bilsenfraut, Nachschatten, Stechapfel, Eisenhut, gemeine Tollkirsche, Fingerhut, gefleckter Schierling, Wasserstierling, die rotbeerige Zaunrübe, die Hundspetersilie usw. usw. zur Reife gelangen. Da die nachschattigen Kleinen die Samenkapfeln und Beeren dieser Pflanzen, besonders die glänzenden schwarzen Beeren der Nachschattengewächse, gern zu ihren Spielen verwenden, so kann das dröste Unglück entstehen. Mütter sollten ihre Kleinen in Wald und Flur nie aus dem Auge lassen und ihnen aufs strengste einschärfen, nichts zu genießen, als

was ihnen von Erwachsenen gereicht wird. Schon eine einzige dieser Giftpflanzen kann den qualvollen Tod des Kindes herbeiführen.

Hagen, 1. Aug. Herr Geheimer Regierungsrat und Schulrat Dr. Schulz wollte gestern hier selbst, um im Auftrage der Königl. Regierung zu Münster sich durch eigene Beobachtung über die Einrichtung des Turnbetriebes in unserer Stadt zu informieren. Herr Overtunlehrer Grittner übernahm in bereitwilliger Weise die Führung des Herrn Regierungskommissars und suchte ihm durch Vorführung einer großen Zahl von Turnklassen (Knaben und Mädchen) einen Einblick in den Betrieb der Leibesübungen der städtischen Volksschulen zu verschaffen. Auch Herr Schulrat Stordeur wohnte den Vorführungen bei. Der Herr Geheimrat sprach sich in sehr aner kennender Weise über das ihm Gebotene: Turnen, Spielen, Schwimmen aus und dankte für das ihm seitens der Stadt erwiesene Entgegenkommen. — Am Tage vorher wohnten die Herren Provinzial-Schulrat Fluegel aus Münster und Regierungs- und Schulrat Eichhorn aus Arnberg dem Unterricht in der Haushaltungsschule bei. Die ganze Einrichtung fand den vollsten Beifall der Herren.

Soetmar, 1. Aug. Beim Mähen erlitt heute nachmittag die Dienstmagd Maria Eggenpöhler einen schweren Unfall, indem sich dieselbe an der Sense die Pulsader durch schnitt. Der sofort herbeigerufene Arzt legte einen Notverband an und veranlaßte dann, daß die Schwerverletzte ins Krankenhaus nach Sendenhorst gebracht wurde. In letzter Zeit haben sich mehrere derartige Fälle ereignet; mögen die Erntearbeiter sich dieselben zur Warnung dienen lassen.

Barmen, 1. Aug. Eine Obstausstellung zur Förderung des Bergischen Obstbaues ist für die letzte Septemberwoche in der Düsseldorf Ausstellung geplant. In der großen Kuppelhalle des Hauptgebäudes soll hauptsächlich Tafel- und Wirtschaftsstoffe zur Schau gestellt werden. Zu Prämierten sind Staats- u. andere Medaillen u. Wertzeugnisse vorgesehen.

Alstadt, 1. August. In der Wohnung eines hiesigen Bürgers hatte man einem zwei Jahre alten Kinde einen Teller mit Suppe vorgesetzt. Das Kind fiel mit dem Teller vom Stuhl; der Teller zerbrach und die Scherben drangen dem armen Kinde in den Kopf. Der Tod trat unmittelbar darauf ein.

Duisburg, 1. August. Im inneren Hafen sank gestern abend beim Passieren der Schleuse der mit 4000 Centner Kohlen beladene Holzkahn des Schiffers van Harlen aus Delft. Der Kahn, dessen Landung nicht versichert war, fuhr als Anhang eines Hafenbugfahrdampfers, als er gegen einen Prellpfahl rannte.

Zivilstand der Gemeinde Meinerzhagen

für den Monat Juli 1902.

Geburten:

Emilie, T. d. F.-A. Carl Christian Engelbracht, genannt Becker zu Meinerzhagen. — Hertha, T. d. Schloßers Carl Käseberg zu Meinerzhagen. — Carl August, S. d. Gelbgießers August Schriever zu Meinerzhagen. — Auguste Wilhelmine Emma, T. d. F.-A. Wilhelm Hengsbach zu Meinerzhagen. — Emilie Caroline, T. d. F.-A. Emil Sinderhaus zu Willerts-hagen. — Elfriede Alwine, T. d. Gauderers August Wirth zu Meinerzhagen. — Anna, T. d. Rottenarbeiters Johann Rüß zu Meinerzhagen. — Alma Regina Barbara, T. d. Erntearbeiters Constantin Paolazzi zu Meinerzhagen. — Emilie Wilhelmine, T. d. Landwirts Wilhelm Wiemann zu Singerbrink.

Heirathen:

Keine.

Sterbefälle:

Männliche Totgeburt des Ritters Friedrich Rosenstrunk zu Schallershaus. — Waldbauer Fritz Brinkmann zu Buischhö, 21 J. 6 M., alt. — Männliche Totgeburt des Landwirts August Börlinghaus zu Schürfelde.

Zivilstand der Gemeinde Balbert

für den Monat Juli 1902.

Geburten:

Erich, S. d. Müllers August Haase zu Rinscheid. Ewald, S. d. Ackerers Carl Wilhelm Stute zu Ober-Worscheid. Gotthold Emil Wilhelm, S. d. Landwirts August Schriever zu Blomberg. Frieda, T. d. Steinhauers Wilhelm Jungermann zu Berg. Otto Wilhelm, S. d. F.-A. Theodor Schröder zu Balbert. Emilie Clara, T. d. Ackerers Wilhelm Budde zu Windebruch. Paula, T. d. Landwirts Wilhelm Vienenkämper zu Spedinghausen.

Heirathen: Keine.

Sterbefälle:

Maria Theresie Heßener zu Lantenbach, 22 J. 5 M. 26 T. alt. Ehefrau Gustav Dörschler, Wilhelmina geb. Alte zu Rinscheid, 70 J. 1. M. 22 T. alt. Gewerbloßer früherer Landwirt Johann Wilhelm Ihne zu Balbert, 85 J. 3 M. 10 T. alt. Ehefrau Wilhelm Boude, Wilhelmina geb. Grote zu Pütthof, 38 J. 28 T. alt.